Behindertenbeirat der Stadt Würzburg Wahlperiode 2020 - 2026
4. Sitzung 2022
Ergebnisprotokoll

Ort:	Ratssaal, digital
Zeit:	14.12.2022, 18.00 – 19:30 Uhr
Anw.:	**Vertreter/innen:** **Kreis der Menschen mit Behinderung:** Herr Wendel, Frau Fliemann, Herr Hümmer, Herr Pereira-Gomes, Frau Senf, Frau Grünewald, Herr Weidner, Herr Schreiter, **Behinderteneinrichtungen:** Frau Heinzle, Herr Schuler, Frau Sponholz, **Freie Wohlfahrtsverbände:** Frau Stadträtin Trost; **Sozialausschuss:** Stadträt:innen, Frau Lexa, Frau Adam, Frau Haberer **Sozialreferentin:** Frau Dr. Düber; **Geschäftsführung:** Frau Birner; **Externe Mitglieder:** Frau Dörnhöfer, Frau Dr. Sader-Moritz;
Entsch.:	Herr Hetterich, Frau Scheuplein, Frau Steinbauer, Frau Schmitgen, Frau Kern, Herr Pecoraro, Herr Drescher, Frau Kerner, Herr Rummel,
Gäste:	Frau Blaß (Fachbereichsleitung IIS), Frau Dr. Michel und Frau Geiter (Inklusionsbeauftragte) Herr Schmid, Herr Urbanek und Herr Klier (Taxigenossenschaft) Herr Dr. Zimmermann (FB Allg. Bürgerdienste) Herr Deeg (Sozialkoordinator) Frau Wagner (Gebärdensprachdolmetscherin)
Protokoll:	Frau Schindler

I. Begrüßung

Julian Wendel begrüßt die Anwesenden im Saal und online.
Das Protokoll vom 22.09.2022 wird angenommen.

II. Neues aus dem Stadtrat

Fr. Dr. Düber stellt Neues aus dem Stadtrat vor:

40. Sitzung des Stadtrates am 29.09.2022

Sachstandsbericht zum Haltestellen-Umbau hinsichtlich Barrierefreiheit. Hier wird mitgeteilt, dass drei weitere Haltestellen fertiggestellt sind: Heriedenweg stadtein- und auswärts und die Haltestelle Robert-Koch-Str.

11. Sitzung des Sozialausschusses

Hier wurde über den Kommunalen Aktionsplan Inklusion berichtet. Im Herbst fand die Zukunftskonferenz im Ratssaal statt um vorzustellen, was sich seit dem letzten Aktionsplan verändert hat. Im nächsten Jahr wird ein Gebärdensprach-Avatar getestet, es werden weitere mobile Rampen in Würzburg gefördert und die Informationen zur Barrierefreiheit in Gebäuden der Stadt Würzburg werden allen zugänglich gemacht.

43. Sitzung des Stadtrates, Haushaltsverhandlungen
Verschiedene Stadträt:innen von Bündnis90/Die Grünen, DIE LINKE und ÖDP haben den Antrag gestellt, die Mittel für Gebärdensprachendolmetscher auf 20.000 € zu erhöhen. Der Stadtrat stimmt einer Erhöhung auf 15.000 € zu.

Ein Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen, die Mittel für den barrierefreien Umbau der Bushaltestellen im Stadtgebiert um 50.000 € aufzustocken, wurde leider abgelehnt.

Ebenfalls haben die Stadträt:innen Trost (Bündnis90/Die Grünen), Lexa (CSU) und Kerner (ÖDP) den Antrag gestellt, dass ein Konzept mit Bezirk und Landkreis Würzburg erstellt werden soll, damit die barrierefreie Mobilität als Ergänzung zum ÖPNV ausgebaut werden kann. Hier soll insbesondere der Ausbau der „Taxis für Alle“ unterstützt werden. Als Anschubfinanzierung und zur Erstellung des Konzeptes werden 10.000 € in den Haushalt 2023 eingestellt.

III. Austausch mit den Vorständen der Taxi-Genossenschaft Würzburg und dem Fachbereichsleiter allgemeine Bürgerdienste, Dr. Zimmermann

Herr Wendel begrüßt Herrn Klier, Herrn Urbanek und Herrn Schmid von der Taxi-Genossenschaft und stellt kurz fest, dass es heute um zwei große Punkte geht:

a) Der Umbau eines Taxis zu einem barrierefreien Taxi und die dafür notwendige Förderung
b) Die Kosten einer Taxifahrt: Wie kommen die 20 € Servicepauschale zustande?

Zu a) Für den Umbau eines Taxis muss ein Wagen gekauft werden, der als Großraum-Taxi genutzt werden kann. Hier ist die Auswahl sehr klein, weil es nicht viele Marken gibt, die die Nutzung als Taxi freigeben. Hier sind höhere Anschaffungskosten notwendig.
Der Umbau zu einem barrierefreien Taxi muss nach DIN-Norm in einem zertifizierten Betrieb erfolgen und kostet momentan für einen VW Caddy ca. 10.000 €.
Ein Taxi fährt im Jahr ca. 100.000 Kilometer und wird nach zweieinhalb bis drei Jahren aus dem Betrieb genommen.
In dieser kurzen Zeit kann ein Taxi-Unternehmer die Mehrkosten von Anschaffung und Umbau nicht erwirtschaften. Daher gibt es aktuell keine barrierefreien Taxis.

Herr Dr. Zimmermann erzählt kurz, dass es schon einige Gespräche mit den Taxi-Unternehmern gab und dass die Stadt gerne helfen möchte, „Taxis für Alle“ in Würzburg fahren zu lassen. Deshalb begrüßt er die beschlossene Förderung eines ersten Fahrzeug-Umbaus.

Herr Urbanek hat bereits schon ein Taxi, das umgebaut ist. Aber das Taxi kann nicht über den Taxi-Funk, also die Telefonnummer 19 410, gerufen werden. Wer das Taxi bestellen möchte, braucht die Telefonnummer von Herrn Urbanek. Da Herr Urbanek alleine arbeitet, also keine Mitarbeiter hat,

kann er das Taxi nicht 24 Stunden am Tag zur Verfügung stellen. Um das zukünftig zu ändern, müssen Gespräche geführt werden.

Zu b) Herr Schmid erklärt: Die im Stadtrat beantragte Servicepauschale für den Transport einer Person im Rollstuhl in Höhe von 20 € setzt sich wie folgt zusammen:
Bereitstellung Großraumtaxi: 7,00 €
Pauschale für Rampe und Sicherung: 7,20 €
Erhöhte Wartungspauschale: 2,00 €
Pauschale für voraussichtlich weite Anfahrtswege: 5,00 €
Insgesamt: 21,20 €, abgerundet auf 20,00 €

Erklärung zu den Punkten:
Ein Großraumtaxi kostet bei der Anforderung immer 7,00 €.

Die erhöhte Wartungspauschale ergibt sich aus der regelmäßigen Kontrolle und Wartung der Sicherungsanlage im Auto.

Gedankengang zu den Anfahrtswegen: Im Normalbetrieb wird bei einer Taxi-Anforderung der Wagen zum Treffpunkt gerufen, der dem jeweiligen Ort am nächsten ist. Dem Taxi-Unternehmer entstehen dadurch sehr geringe Anfahrtskosten. Solange nur wenige „Taxis für Alle“ im Betrieb sind, ist zu erwarten, dass sich bei einer Anforderung ein entsprechendes Fahrzeug eben nicht in der direkten Nähe befindet und dass daher eine verhältnismäßig lange Anfahrtsstrecke zurückzulegen ist, um zum Treffpunkt zu gelangen.

Zu der Servicepauschale kommen dann noch die Kosten einer Taxifahrt:
Grundgebühr: 5,30 €
für die ersten 3 Kilometer jeweils 2,50 €
jeder weitere Kilometer 1,80 €
Wartezeit für eine Stunde 36,00 €

Herr Dr. Zimmermann äußert großes Verständnis für die Überlegungen der Taxi-Genossenschaft und regt an, die Beförderungsbedingungen und Entgelte für das Taxi für Alle als Verordnung zu gestalten.
Die Servicepauschale in Höhe von 20 € sollte im Stadtrat beschlossen werden.

Frau Dr. Düber und Herr Dr. Zimmermann werden eine Vorlage für den Stadtrat erstellen, um ein Votum für die Servicepauschale zu bekommen.

Mit Herrn Urbanek soll im Nachgang erörtert werden, wie die Voraussetzungen geschaffen werden können, damit sein barrierefreies Taxi auch über die Servicenummer 19 410 angefordert werden kann.
Wenn hier eine Einigung erzielt werden kann, wäre schon mal ein Taxi für Alle im Betrieb. Dies wäre sinnvoll, da die Lieferung eines neuen Fahrzeugs bzw. der Umbau eines neuen Fahrzeugs bis zu einem Jahr lang dauern kann. K

Herr Wendel gibt folgende Beschluss-Vorlage zur Abstimmung:

Der Behindertenbeirat spricht folgende Empfehlung an den Stadtrat aus:

I. Die Umsetzung der „Anschubfinanzierung für ein Taxi für Alle“ wird von der Verwaltung unter Einbezug der Inklusionsbeauftragten erarbeitet.
II. Die Erarbeitung eines langfristigen Konzeptes mit dem Bezirk Unterfranken und den die Stadt umgebenden Landkreisen wird befürwortet.
III. Die Änderung der Gebührenverordnung und die Einführung einer Servicepauschale in Höhe von 20 € für ein „Taxi für Alle“ wird zum aktuellen Stand befürwortet.

Alle stimmberechtigten Anwesenden stimmen für den Beschluss.

IV. Rampen

Bislang liegen vor einigen Geschäften in Würzburg noch Lego-Rampen. Diese sollen nun durch haltbarere Alu-Rampen ersetzt werden. Auch sollen mehr Geschäfte durch die Auslage von Rampen barrierefrei, oder zumindest -ärmer werden.
Herr Wendel macht momentan bereits Werbung in vielen Geschäften. Die Alu-Rampen werden durch eine Kostenstelle der Inklusionsbeauftragten bezuschusst, sodass nur noch ein geringer Teil der Kosten bei den Ladeninhaber:innen hängen bleibt.
Mittelfristig soll geprüft werden, ob die Rampen auch mit Werbung versehen werden können.

V. Rück- und Ausblick

Im vergangenen Jahr gab es im Beirat und im Fachbereich verschiedene Wechsel: Monika Sauer ist auf eigenen Wunsch im Mai aus dem Beirat ausgeschieden. Für sie kam Monika Kern. Herr Stolzenberg hat sich verabschiedet und in Frau Blaß im September eine Nachfolgerin gefunden. Für Birgit Kroutil konnten wir im Juni Agnes Birner als neue Leiterin der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung begrüßen.

Anke Geiter und Sandra Michel haben in diesem Jahr einen großen Schritt für die Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion gemacht. In Online-Umfragen, Workshops und Experten-Runden wurde ermittelt, was vom letzten Aktionsplan bereits umgesetzt wurde. Die Ergebnisse haben die beiden in einer großen Zukunfts-Konferenz im September vorgestellt.

Als großes Projekt konnte in diesem Jahr das „Taxi für Alle angestoßen“ werden.

Durch das Rampenprojekt möchten wir mehr Geschäfte in Würzburg barrierefrei zugänglich machen.

Die Toilette für Alle befindet sich in der Planungsphase. Im Januar wird hier ein Ortstermin durchgeführt werden.

Bürgermeister Heilig hat dem Beirat im Juni das Konzept „Besser leben im Bischofshut“ vorgestellt. Julian Wendel hat hier bereits eine Stellungnahme zu den Behindertenparkplätzen abgegeben.

Die im letzten Jahr geänderte Mobilitätsrichtlinie wurde in diesem Jahr überarbeitet und die Neuerungen im Beirat vorgestellt.

Das CTW möchte barrierefreie, bzw. -arme Gästeführungen anbieten. Der AK gesellschaftliche und soziale Teilhabe ist hier in die Entwicklung eingebunden.

Im Frühjahr hat die Geschäftsführung der Würzburger Bäder GmbH die Vergünstigungen beim Eintritt von Menschen mit Behinderung ins Dallenbergbad gestrichen. Nach Druck vom Behindertenbeirat, einigen Stadträt:innen und anderen Einrichtungen, wurden die Vergünstigungen wieder eingeführt.

Im Jahr 2023 wird das „Taxi für Alle“ und auch die „Toilette für Alle“ den Beirat und die Beratungsstelle weiter begleiten.

Der Beirat oder ein Arbeitskreis wird sich um das Thema Wohnen mit Behinderung in Würzburg kümmern. Hier ist eine engere Zusammenarbeit mit der Seniorenvertretung geplant.
Weitere Ideen und Wünsche können jederzeit an die Geschäftsführung des Behindertenbeirats gesendet werden.

VI. Sonstiges

Assiston e.V. wird im Februar und März eine Gesprächsrunde für Menschen mit Behinderung anbieten. Das Thema ist Körper und Sexualität. Der Werbe-Flyer wird mit dem Protokoll versandt.

Das **Mainfranken-Theater** führt am 26.12. um 15.00 Uhr und um 17.00 Uhr das „Das letzte Schaf“ auf. Beide Vorstellungen werden simultan von Gebärdensprachdolmetscher:innen übersetzt.

Herr Schuler vom Ombudsrat schildert zwei Themen, die im Ombudsrat immer häufiger auftauchen und möglicherweise auch im Behindertenbeirat erneut behandelt werden sollten.
Die Fahrdienstsituation in Würzburg ist sehr angespannt. Menschen mit Rollstühlen haben kaum noch Möglichkeiten befördert zu werden.
Gewährte 24 Stunden Assistenzen werden schrittweise eingeschränkt. Die Themen werden bereits im Stadtrat besprochen. Frau Dr. Düber ist hier im Austausch mit dem ASB und dem Bezirk.
Über das Ehrenamt und die Freiwilligenagentur der Stadt Würzburg kann vielleicht Verbesserung geschaffen werden.

Herr Gomes bittet darum, an die Stadtreiniger weiterzugeben, dass im Winter darauf geachtet wird, dass die Leitstreifen schnee- und eisfrei gehalten werden.

Die Sitzungstermine für 2023:
Dienstag 21.03.,
Montag, 19.06.,
Mittwoch, 27.09. und
Mittwoch, 13.12

Die nächste Sitzung findet am 21.03.2023 von 18 bis 20 Uhr statt.

Würzburg, 19.12.2022

gez. A. Birner
Geschäftsführung Behindertenbeirat